

**Sperlings Zeitschriften- und Zeitungs-Adressbuch.** Handbuch der deutschen Presse. Die wichtigsten deutschen Zeitschriften und politischen Zeitungen Deutschlands, Österreichs und des Auslandes. 53. Ausgabe. 1927. Leipzig, Börsenverein der Deutschen Buchhändler. VI, 776, 56 u. 5 S. Nachtrag. Groß-8° In Ganzleinen geb. M. 20.— Ladenpreis.

Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß der Sperling jetzt wieder alljährlich erscheinen kann, denn die Nachfrage nach ihm ist gewissermaßen auch ein Gradmesser unseres wirtschaftlichen Lebens. Nicht bloß die Buchhändler bedienen sich dieses Adressbuchs, um sich und ihren Kunden Auskünfte über Zeitschriften einzuholen, sondern noch viel mehr die Geschäftsleute der verschiedensten Art. Der eine will wissen, welche Blätter auf diesem oder jenem Gebiet erscheinen, um sich darnach seine Fachzeitschriften auszuwählen; der andere will Anzeigen aufgeben und möchte sich erst über die Zahl und Art der für ihn in Betracht kommenden Blätter, ihre Verbreitung, ihre Anzeigen- oder Beilagenpreise unterrichten. Der Verleger findet hier die Adressen zum Versenden seiner Rezensionsexemplare, der Schriftsteller zum Versenden seiner Manuskripte. So kommt es, daß der Sperling in vielen Tausenden von Geschäftsbüchereien und auf den Schreibtischen der Geistesarbeiter anzutreffen ist.

Das Äußere des Adressbuchs ist nicht verändert, nur ist der Umfang stärker geworden, aber nicht infolge Vermehrung der Anzeigenblätter, deren Zahl sogar etwas geringer geworden ist, sondern durch die Erweiterung des eigentlichen Textes. Die Gesamtzahl der aufgenommenen Blätter beträgt 6739. Damit ist glücklich der Vorkriegsstand wieder erreicht, denn die Ausgabe 1914 zählte 6689 Blätter. Diese Zahl ist durchaus nicht identisch mit der Zahl der überhaupt erscheinenden Blätter, denn der Untertitel besagt ausdrücklich, daß es sich nur um die wichtigsten handelt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl um etwa 600 vermehrt worden. Zahl und Art der Gruppen und Unterabteilungen sind dieselben geblieben, ein Beweis, daß jetzt die innere Bewegung zur Ruhe gekommen ist, und das kann dem Benutzer nur erwünscht sein, denn man gewöhnt sich allmählich an die Einteilung. Nur soll man sich durch die Gewohnheit nicht einschläfern lassen, sondern die Anweisungen für den Gebrauch und die Abkürzungen vorher durchlesen und sich zu Gemüte führen. Dann wird man z. B. sehen, daß gewisse Zeichen, auf die man bisher nicht achtete oder die neu eingeführt wurden, ihre besondere Bedeutung haben, daß z. B. \* bedeutet: das Blatt enthält Illustrationen, § das Blatt ist populär gehalten und † das Blatt hat Abonnentenversicherung. Hat man einigermaßen einen Überblick über den Inhalt gewonnen, so wird man nicht leicht vergeblich nachschlagen. In Zweifelsfällen hilft eins der beiden Register am Schluß sofort auf den richtigen Weg, und damit man bei dem Umfang des Werkes nach diesen Registern nicht mehr zu suchen braucht, ist von den vorgehefteten roten Kartonblättern ein hervorstehender Streifen stehen gelassen, wie man ihn in den Karteien unter dem Namen Tab kennt. So werden immer weitere Verbesserungen eingeführt. Scheinbar sind es nur Kleinigkeiten, aber bei der Benutzung werden sie als praktische Wohltaten empfunden.

Bei den politischen Zeitungen ist jetzt die Auswahl so reichhaltig, daß sie auch weitgehenden Bedürfnissen genügt. Bei den nichtdeutschen Ländern sind nur die deutschsprachigen Zeitungen verzeichnet, unter Frankreich also nur die elsass-lothringischen Blätter, die trotz ihres ihnen amtlich vorgeschriebenen französischen Titels im Inhalt deutsch geblieben sind, unter Italien die Tiroler Blätter usw. Neu hinzugekommen ist die Türkei mit einer deutschen Zeitung. Überhaupt ist die deutsche Presse im Ausland, die durch den Krieg stark zurückgegangen war, wieder in bemerkenswerter Zunahme begriffen. Die Adressen dieser Auslandzeitungen sind für die Anknüpfung wirtschaftlicher wie geistiger Beziehungen von besonderem Werte.

Die Zahl der Verleger von Zeitschriften ist außerordentlich groß, da viele nur ein oder wenige Blätter haben. Nur auf einzelnen Gebieten wie Hausfrauen- oder Modeblättern oder Handels- und Exportzeitschriften vermehrt sich die Zahl bei einzelnen Verlegern. Besonders aber sind es einige große Verleger, bei denen sich die wissenschaftlichen Zeitschriften konzentrieren. An der Spitze steht Julius Springer in Berlin mit nicht weniger als 87 Zeitschriften; dann folgen Gustav Fischer in Jena mit 35, Walter de Gruyter in Berlin mit 33, Carl Heymanns Verlag in Berlin mit 30, R. Oldenbourg in München mit 23, Paul Parey in Berlin mit 22 und B. G. Teubner in Leipzig mit 20 Zeitschriften.

Man darf wohl sagen, daß der Sperling jetzt eine Form erreicht hat, die das Vollkommenste darstellt, was man unter den gegebenen Umständen erwarten darf. Das erkennt man erst recht, wenn man

ausländische Zeitschriften-Adressbücher damit vergleicht. Diese stellen oft nur einen dürftigen Notbehelf dar, der in keiner Weise mit dem Sperling verglichen werden kann. Die Ausstattung des stattlichen Bandes ist wieder die gleiche wie in den Vorjahren. Namentlich ist der einfache, aber solide dunkle Leinenband beibehalten; er hat sich auch bei starkem Gebrauch gut bewährt, ist nicht aus den Fugen gegangen und hat auch bei weniger reinen Bürovingern wenig Schmutzspuren aufgenommen.

Die Buchhändler brauchen ja nicht weiter auf das ihnen längst unentbehrlich gewordene Nachschlagewerk aufmerksam gemacht zu werden. Ich möchte aber auf einen Punkt hinweisen, der mir bisher nicht genügend beachtet zu sein scheint: Der gewöhnliche Bücherfreund wird sich den Sperling natürlich nicht anschaffen; wenn er aber Gelegenheit erhält, darin zu blättern, so wird er oft zu seinem Erstaunen Zeitschriften finden, von denen er bis dahin nichts wußte und die für ihn aus irgendeinem Grunde ein besonderes Interesse besitzen. Deshalb sollten Sortimentier, namentlich in den sogenannten Bücherstuben, ebenso Bibliotheken und Volksbüchereien ihren Besuchern den Sperling zur Durchsicht zur Verfügung stellen, ebenso die Expeditionen von Tageszeitungen, die einen Leseraum mit Adressbüchern und anderen Nachschlagewerken für das Publikum unterhalten; es können dadurch viel neue Zeitschriftenabonnenten gewonnen werden. Besonders aber sollten die Sortimentier ihre Kunden in der Geschäftswelt auf das Buch aufmerksam machen. Die größeren Geschäfte haben in der Regel Verwendung dafür, und man kann oft beobachten, wie erstaunt die Inhaber solcher Geschäfte darüber sind, daß ein solches Nachschlagewerk schon seit Jahrzehnten erscheint, während sie bisher keine Kenntnis davon hatten. Im Wirtschaftsleben, in Handel, Industrie und Technik ist heute die Kenntnis der einschlägigen Zeitschriften so notwendig, daß sich dort noch eine Menge neuer Interessenten für den Sperling finden läßt. Tony Kellen.

## Wöchentliche Übersicht

über

### geschäftliche Einrichtungen u. Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuchs des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: Ⓢ = Mitglied des V.-B. u. eines anerkannten Vereins. — \* = Mitglied nur d. V.-B. — § = Mitglied des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler. — ☎ = Fernsprecher. — TA = Telegrammadresse. — Ⓢ = Bankkonto. — Ⓞ = Postcheckkonto. — † = Mitglied der VAG (Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler, e. G. m. b. H., Leipzig.) — † = In das Adressbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — H. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

21.—26. Februar 1927.

Vorhergehende Liste 1927, Nr. 46.

† Akademie der Wissenschaften der U. d. S. S. R., Leningrad. Segr. 1./II. 1925. Auslieferung durch Voh's Sortiment. [B. 47.]

† Albrecht Dürer-Haus, Göttingen, Weenderstr. 3. Buch- u. Kunsthandlung. Segr. 1./XII. 1922. (TA: Dürerhaus Göttingen. — Ⓞ Dresdner Bank. — Ⓞ Hannover 22 722.) Inh.: Otto Kümme u. Erich Friede. Leipziger Komm.: w. Wallmann. [Dir.]

»Ava« Annoncexpedition u. Verlags-Anstalt m. b. H., Hamburg I. Dem Martin Baeten wurde Procura erteilt. [S. 12./II. 1927.]

Barth, Johann Ambrosius, Leipzig C 1. Die Procura des Hugo Grohmann ist erloschen. Dem August Sigismund Wilhelm Melzer u. Maximilian Karl Josef Bodensperger wurde Ges.-Procura erteilt. Die Procura des Adolf Weber wurde in Ges.-Procura umgewandelt. [S. 24./II. 1927.]

Ⓞ Brodhoff, Ernst, Baden-Baden. Die Inhaberin Ⓞ Frau Helene Brodhoff ist verstorben. Das Geschäft ging an die bish. Procuristin Marie Brodhoff über. [Dir.]

† Carlsohn, Erich, Leipzig C 3, Bayerische Str. 99. Buchhandlung u. Antiquariat. Segr. 1./I. 1927. (Ⓞ Meyer & Co., Leipzig. — Ⓞ 80 568.) Inh.: Otto Erich Carlsohn. Antiquariatskataloge in einfacher Anzahl direkt erbeten. Leipziger Komm.: w. Thomas Komm.Gesch. [Dir.]